

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 35.

Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{F} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 24. März

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} , bei mehrmaliger je 8 \mathcal{F} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Nutliches.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr

1. April 1896 bis 31. März 1897.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. Septbr. 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr

1. April 1896 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird: 1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 \mathcal{M} . für jeden Hund ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1896 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1896 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1896 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1896 keinen Hund mehr besitzt.

3) Auf den 1. April 1896 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.) Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat

5) Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April, Juni, September und Oktober 1896 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziff. 3 Abs. 1; Ziff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3 Abs. 1 und Ziff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch

besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9) Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundeabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnorts darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlag auf ihre Hunde zutrefte.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden angewiesen, die vorstehende Aufforderung an die Hundebesitzer am 1. April d. Js. auf ortsübliche Weise bekannt machen zu lassen und dem Inhalt desselben entsprechend die Aufnahme der Hunde zu besorgen. Nagold-Altensteig, den 14. März 1896.

R. Oberamt: R. Kameralamt:
Bogt. Schmidt.

Nagold.

Bekanntmachung

betr. die Flößerei auf der Enz und Nagold. Laut Mitteilung des Großherzoglich Badischen Bezirksamts Pforzheim vom 19. d. M. kann wegen der durch das Hochwasser erfolgten Zerstörungen der Flößerei auf der Enz und Nagold innerhalb badischen Gebiets bis auf Weiteres nicht betrieben werden. Den 20. März 1896.

R. Oberamt. Bogt.

Bekanntmachung

betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete u. Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere.

Durch Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 4. d. M. (Reg.-Bl. S. 45) ist der für das Jahr 1896 zu entrichtende Beitrag für jedes Pferd auf 20 \mathcal{F} , für einen Esel, ein Maultier oder einen Maulesel, sowie für jedes Stück Rindvieh auf 15 \mathcal{F} festgesetzt worden.

Dies wird dem Anfügen bekannt gemacht, daß die in § 13 der Ministerialverfügung vom 15. Jan. 1896 (Reg.-Bl. S. 11) für die Aufnahme der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes, sowie für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen (Aufnahme am 31. März) genau einzuhalten sind.

Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge sind die Bestimmungen in § 15 der vorgenannten Ministerialverfügung maßgebend.

Die erforderlichen Formulare gehen den Ortsvorstehern in den nächsten Tagen zu.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65 bis 67 des Reichsviehseuchengesetzes gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgesetzes erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Tierbesitzer von der Ortspolizeibehörde in der ortsüblichen Weise zu veröffentlichen sind.

Nagold, den 21. März 1896.

R. Oberamt. Bogt.

Bekanntmachung

Das für den Gemeindebezirk Offringen erlassene Verbot der Ausfuhr von Biederläufern und Schweinen aus dem Gemeindebezirk und des Durchtreibens der-

selben durch den Gemeindebezirk ist wieder aufgehoben worden.

Nagold, den 22. März 1896.

R. Oberamt. Bogt.

Bekanntmachung

In Sulz ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Nagold, den 21. März 1896.

R. Oberamt. Bogt.

Deutscher Reichstag.

W. C. Der Reichstag begann Mittwoch die Beratung des Extraordinariums des Marineetat's, Abg. Lieber (Ztr.) berichtet namens der Budgetkommission, welche die Neuforderungen des Etats als notwendig anerkennt und bewilligt, aber sich energisch gegen alle uferlosen Flottenpläne ausspricht. Abg. Friyen (Ztr.) sagt, die Ausdehnung der Flotte müsse mit Besonnenheit geschehen. Das Notwendige werde der Reichstag stets bewilligen, aber mehr nicht. Staatssekretär v. Marschall beteuert wiederholt, von uferlosen Plänen sei keine Rede. Deutschland liebe den Frieden, es sei und bleibe in Europa, das sei der beste Schutz gegen abenteuerliche Politik. Aber wir wollen, falls wir angegriffen werden, stark sein, auch zu Wasser. Deutschland sucht keinen Konflikt, will aber auch nicht Konflikte um jeden Preis vermeiden. Unsere Kreuzerflotte sei thatsächlich nicht genügend, wie sich oft gezeigt habe. Reich kommt auf die vorjährigen Ereignisse in Ostasien zu sprechen und betont, daß Deutschland damals lediglich seine Interessen wahrte. Er wiederholte nochmals, daß Reich treibe mit dem Schutze der Deutschen im Auslande nur eine gute deutsche Politik. Abg. Bebel (Soz.) bekämpft die neuen Forderungen, während Abg. Pachnicke (fr.) das Notwendige bewilligen will. Abg. v. Bennigsen (natl.) legt dar, die deutschen Rüstungen seien es doch gerade, die uns den Frieden gewahrt hätten. Seine Küsten und seinen Handel müsse Deutschland selbst schützen, stets andere Mächte um Schutz bitten, sei unwürdig. Im Uebrigen warte es die neue Vorlage ab.

Am Donnerstag wurde die zweite Beratung des Marineetat's fortgesetzt. Abg. Richter (fr.) findet bei unserer Finanzlage schon die von der Kommission bewilligten Neuforderungen für zu weit gehend. Bei richtiger Verwendung gebrauchten wir nicht so viele neue Schiffe. Neuforderungen machten neue Steuern nötig, welche das Erwerbsleben schwer belasten würden. Abg. v. Leipziger (kons.) erklärt, seine Partei werde für die heutigen Neuforderungen, weil nötig stimmen, spricht zugleich der auswärtigen Politik des Reichstanzlers seine Anerkennung aus, bemerkt aber, weitergehende Pläne würden kaum Segenliebe finden. Abg. Förster (Antif.) meint, man solle bei den Schiffsbauten nicht gar zu ängstlich sein. Abg. v. Kardorff (fr.) führt aus, die im Reiche herrschende Unzufriedenheit entspringe der schlechten Wirtschaftspolitik, aber trotzdem könne man es erwarten, für die Ehre und Macht des Vaterlandes neue Bewilligungen auszusprechen. Die Forderungen und der Rest des Marine-Etat's werden hierauf nach den Kommissionsvorschlägen bewilligt. Es folgte sodann der Etat des Allgemeinen Pensionsfonds. Hier beantragten Abg. August (südd. Volksp.) und Genossen eine Resolution betr. die Herabminderung der Offiziers-Pensionierungen. Nach einer längeren Debatte hierüber wird der Etat des Pensionsfonds unter Ablehnung der Resolution genehmigt. Debattelos wird der Etat des Reichsschatzamt's erledigt. Beim Etat der Reichsschuld regt Abg. Singer die Frage der Convertierung an, worauf Staatssekretär Graf Posadowsky erwidert, eine Umwandlung der Papiere sei noch nicht beabsichtigt. Der Rest des Etats wird ohne besondere Debatte genehmigt. Darauf verlagte sich das Haus bis Freitag 1 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 23. März. Heute verläßt unsre Stadt der seit einem Jahr hier nach achtjähriger gefegneter Wirklichkeit im Ruhestand lebende Dekan Otto Schott, um sich mit seiner Gemahlin in Schorndorf niederzulassen, wo sein Sohn als Stadtpfarrer angestellt ist. Wir wünschen der allseitig verehrten Dekansfamilie einen gefegneten Aus- und Eingang. Möge insbesondere dem scheidenden Dekan,

dessen Gesundheit so manchmal angegriffen ist, im milden Remsthal ein ruhiger, segensreicher Lebensabend beschließen sein! Möge er unserer Stadt und unserm Bezirke ein freundliches Andenken bewahren; möge aber auch sein Andenken unter uns im Segen bleiben, damit zuletzt das Wort Daniels an ihm in Erfüllung gehe: Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so viele zur Gerechtigkeit gewiesen haben, wie die Sterne, immer und ewiglich! Daniel 12, 3.

Nagold, 23. März. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag gegen 1 $\frac{1}{2}$ Uhr brach auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in dem Wohn- und Stallgebäude des Oekonom H. Maier hier Feuer aus, welches den Dachstuhl zerstörte. Ein Glück war es zu nennen, daß Windstille herrschte, da sonst größeres Unglück hätte entstehen können. Die hiesige Feuerwehr bewältigte den Brand in kurzer Zeit.

Nagold, 22. März. Endlich ist er da, der Frühling, er hat seinen Einzug gehalten, nachdem vor wenig Tagen der Winter nochmals sein Regiment fühlbar gemacht. In den Gärten regt es sich gewaltig, überall stecken die Blümchen ihre Köpfe hervor, die Sträucher werden zurechtgestutzt, die Rosenstämme aus ihrer Erdhülle befreit, schwellende Knospen erblickt das Auge und bald wird auch das frische Laub Baum und Strauch bekleiden. Die Vögelchen lassen mit jubelnden Rehen ihre Liedchen erklingen, erfreut darüber, daß des Winters Not und Drangsal vorüber ist. Die Lerche „klettert an ihren Liedern“ fröhlich in die Lüfte und glückliches Jauchzen der Kinder erschallt in Wald und Feld: Frühling, Frühling ist da! Alles freut sich des Frühlings, überall erwacht neues Leben.

Nagold, 23. März. Für Obstbaumzüchter. Garteninspektor Held in Hohenheim schreibt im Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft: Der Frostspanner fängt nochmals zu schwärmen an, soeben fing ich mehrere. Da anfangs November stärkere Kälte auftrat, konnte ein Teil der noch im Boden befindlichen nicht zur Begattung und zum Eierlegen kommen und überwinterte im Boden. Jetzt begeben sich dieselben aus der Erde auf den Baum, um die Eier abzulegen. Wer Leimringe im Herbst legte, veräume jetzt ja nicht, diese mit einem neuen Raupenleim-Anstrich zu versehen. Nach dem Abblähen der Bäume sind dann die Klebringe zu entfernen. Um gest. Mitteilungen aus allen Gegenden, an welchen Tagen und wieviel Männchen und Weibchen gefangen wurden, wäre Herr Held dankbar.

Nagold, 21. März. Das Resultat der letzten Volkszählung vom 2. Dezbr. 1895 hat gezeigt, daß auch in Württemberg sich wie anderwärts ein bedenklicher Zug der Bevölkerung vom flachen Lande nach den größeren Industriestädten bemerklich macht. In 28 mehr ländlichen Bezirken hat die Bevölkerung abgenommen, besonders stark in den Oberämtern Dohringen, Gerabronn, Rünzelsau, Crailsheim, Ellwangen, Weinsberg, Brackenheim, Nagold, Spaichingen. Neben Stuttgart haben dagegen die Bezirke Heilbronn, Cannstatt, Ludwigsburg, Eßlingen, Reutlingen, Ulm, Göppingen, Oberndorf und Ravensburg am meisten zugenommen.

Stuttgart, 22. März. Dem Bundesrat ist der Entwurf eines Gesetzes über die Zwangsvollstreckung in Grundstücken zugegangen. Es regelt die gerichtliche Versteigerung von Grundstücken und die Befriedigung der darauf eingetragenen Schulden mittels des Kauferslöses, mag das Verfahren nun Schulden halber oder zwecks einer Teilung unter mehreren Berechtigten eingeleitet werden. Es handelt sich also um eine wichtige Ergänzung des im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelten Immobilienrechts und um die erste der großen Gesetzesvorlagen, die der Staatssekretär des Reichsjustizamts in der vorjährigen Beratung des Reichshaushalts als notwendige Ergänzungen zu den im Bürgerlichen Gesetzbuch behandelten Reichsmaterien angeklagt hat. Unter der Voraussetzung, daß der Bundesrat die Beratung dieses Entwurfs bis zur nächsten Reichstagsession beendigt haben wird, würde der Reichstag sich alsdann im nächsten Winter mit dieser Vorlage zu befassen haben. Ferner wird in der nächsten Session voraussichtlich an den Reichstag gelangen der revidierte Entwurf des neuen Handelsgesetzbuchs und die Grundbuchordnung, die unentbehrliche Ergänzung des im Bürgerlichen Gesetzbuch behandelten Hypothekenrechts. Bedenkt man, daß sich im Anschluß an das Bürger-

liche Gesetzbuch hieran noch weitere Vorlagen reihen müssen, vor allen die Revision des Zivilprozesses und des Konkursverfahrens, so ergibt sich von selbst, welche umfangreiche Aufgaben dem Reichstage für die nächste Zeit noch bevorstehen, und wie sehr sie ins Stocken geraten müssen, in welche Ferne der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuchs rücken wird, wenn der Reichstag das ihm gegenwärtig zur Beschlußfassung vorliegende große Gesetzgebungswerk, das Bürgerliche Gesetzbuch, nicht rechtzeitig fördert.

Stuttgart, 17. März. Ein Wanderpreis für Männergesang soll vom Kaiser gestiftet werden. Einer hierauf bezüglichen Beratung wohnte der Kaiser persönlich an und beauftragte die Vorstände des Kölner und Hannoverischen Männergesangsvereins wie des Berliner Domchors die in der Beratung zu Tage getretenen Ansichten in geeigneter Fassung zu bringen. — Unter den ersten Gratulationstelegrammen, welche Ministerpräsident Freiherr Dr. v. Mittnacht aus Anlaß seines heutigen 71. Geburtstages erhielt, befand sich ein solches des Fürsten Bismarck.

Stuttgart, 20. März. Gestern vormittag traf eine Deputation von Gönninger Bürgern hier ein, welche bei dem Reichstagsabgeordneten Payer und sodann bei dem Herrn Staatsminister des Innern und bei dem Herrn Ministerpräsidenten die Bitte vortrugen, im Reichstag bezw. Bundesrat dafür wirken zu wollen, daß der bekanntlich von vielen Gönninger Bürgern im Umherziehen betriebene Verkauf von Sämereien aller Art sowie von Blumenzwiebeln durch die neue Gewerbeordnungsnovelle, welche diesen Verkauf im Umherziehen bekanntlich verbietet, von dem betr. Verbot ausgenommen werde. Gutem Vernehmen zufolge versprochen alle 3 Herren der Deputation, daß sie im Reichstag, bezw. Bundesrat ihr möglichstes im Sinne der Petenten thun wollen, verhehlten letzteren aber nicht, daß die Aussicht auf Erfolg eine zweifelhafte sei.

Stuttgart, 21. März. Zu der niederen Eisenbahndienstprüfung, welche am 15. April beginnt, haben sich nicht weniger als 79 Kandidaten, die als zulassungsfähig erklärt wurden, gemeldet.

Italien.
Rom, 20. März. Wie die „Tribuna“ aus Massauah meldet, haben nach Berichten aus Adua bewaffnete Landleute in Gabaile viele Anstifter von Razzien in Amhara getötet und einigen Personen, welche sie lebend gefangen nahmen, Hände und Füße abgehauen, um ihre Verwundeten und die italienischen Askaris, denen ein Gleiches in Adua passiert war, zu rächen. Letzten Sonntag kamen 2 Soldaten aus Amhara in Adua aus dem schoanischen Lager an. Dieselben erzählten ihren Kameraden, die Schoaner trafen Vorbereitungen, um in ihre Heimat zurückzukehren. Die Nachricht wurde mit Freuden aufgenommen. Auch der Negus soll Eile kundgegeben haben, den Frieden zu schließen und nach Schoa zurückzukehren; indessen betreibe er die Rückkehr der Verwundeten. An denselben sollen schreckliche Barbareien verübt worden sein, so daß viele denselben erlegen seien. Ein Veraglieri, der geflohen ist, erzählte, daß man den italienischen Gefangenen die Nahrung verweigere, viele Gefangene seien erwürgt worden. Die Derwische befinden sich ungefähr eine Stunde von Kassala. Die Lebensmittel in Kassala reichen für 4 Monate.

Rom, 20. März. Laut den offiziellen Depeschen befinden sich 1500 kriegsgefangene Italiener im Lager Menelik's.

Der italienische Kriegsminister General Ricotti, hat mehreren Abgeordneten erklärt, daß die Zahl der italienischen Soldaten, abgesehen von den Eingeborenen, die in der Schlacht bei Adua gefallen und verwundet worden sind, über 10 000 betrage.

Kleinere Mitteilungen.

Ergenzingen, 18. März. Gestern wurde auf dem Bahnhof in Stuttgart der dort bedienstete 28 Jahre alte Karl Banz, Sohn des Bahnwärters dahier, vom Bahnzuge getötet. Seine Leiche kam hieher. Um ihn trauern seine Eltern, sieben Geschwister und eine Braut, mit welcher sich der Verstorbene nach Ostern verheiraten wollte. Die Teilnahme an diesem Unglücksfall ist eine allgemeine.

Glaubeuren, 20. März. In Wertlingen, hiesigen Oberamts ereignete sich vorgestern ein schwerer Unglücksfall. Beim Umbau eines Hauses stürzte eine Stiebelmauer ein, zwei Mädchen und der Sohn des Besitzers unter sich begrabend. Das eine Mädchen wurde so schwer verletzt, daß es nach einer halben Stunde verschied. Das andere Mädchen und der Sohn des Besitzers erlitten bedeutende Verletzungen, werden aber wohl am Leben bleiben.

Ulm, 20. März. Dieser Tage sandte ein hiesiger Metzger zwei seiner Leute nach Raasdorf, um einen daselbst gekauften Farnen abzuholen. Das 18 Jhr. schwere Tier wurde von den Männern gefesselt; dieselben waren aber unvorsichtig genug, das Ende der Fesselstricke um Hand und Arm zu schlingen. Auf der dortigen Donaubrücke drängte das widerspenstige Tier gegen den Brückenrand und ehe es den Führern gelang, dasselbe niederzureißen, stürzte der schwere Farnen ins Wasser, die Metzger mit sich reisend. Von der Strömung wurden die beiden Leute mit dem Tiere fortgerissen und sind vermutlich ertrunken. Auf der Brücke fand man ein Messer, mit dem wohl einer der Metzger versucht hatte, im letzten Augenblicke den verderbenbringenden Strick zu durchschneiden.

Dehringen, 18. März. In der Nacht vom 23. auf 24. Febr. wurde der beliebte und friedfertige Schultheiß Franz Günther in Grösbach von dem ledigen, 29 Jahre alten Bauernsohn Friedrich Bräuninger von da, einem oft bestraften und gefährdeten händelsüchtigen Menschen, auf offener Straße angefallen, mit geballter Faust 3—4mal ins Auge geschlagen und zu Boden geworfen. Als der Schultheiß aufstanden war, wiederholte jener die gleiche Unthat nochmals. Seiner Verhaftung setzte er Widerstand entgegen. Gegen den Burschen fand gestern vor dem R. Schöffengericht Dehringen Verhandlung statt; die Anwaltschaft beantragte eine Gesamtstrafe von 3 Monaten 15 Tagen Gefängnis, das Urteil lautete jedoch auf 5 Monate Gefängnis.

Heilbronn, 19. März. Bergangene Nacht wurde auf dem Jafenweiler neben der von der Brücke aus dahin führenden Staffel ein dem Arbeiterstand angehöriger Mann tot aufgefunden. Der Mann ist offenbar beim Passieren der Staffel über das Geländer hinabgestürzt. Der Name des Toten ist noch unbekannt.

Hohenstadt, 17. März. Heute früh durcheilte unser Dorf eine sehr betrübende für manche laum gläubliche Kunde, nämlich, daß sich der Kronenwirt Johannes Mayer selbst entleibt habe. Gestern abend noch legte er die Osterbeichte ab und sollte heute zur Kommunion gehen. Nichts ahnend legten sich die Seinigen zu Bette, als sie aber morgens aufstanden, fanden sie den Hausvater nirgends. Nach längerem Suchen kam man endlich zufällig an den Brunnen (nicht denühte bedeckte Zisterne) und fand ihn offen und im Wasser schon tot den Unglücklichen. Mit der Art war die am Hinterhaus befindliche, zum Brunnen führende Thüre zugesperrt, so daß man annehmen muß, Mayer habe sich nachts vom Bette erhoben, nur mit Hemd und Hose sich bekleidet, und habe sich in den etwa 5 m tiefen, nahezu 2 m tief mit Wasser gefüllten Brunnen gestürzt. Was den Mann zu der unglücklichen That getrieben, ist nicht bekannt, da an ihm keine Zeichen geistiger Gestörtheit bemerkbar waren und seine Vermögensverhältnisse nicht zerüttelt sind.

Mannheim, 17. März. Ein Bild sittlicher Verkommenheit liefert eine Verhandlung vor der Strafkammer. Auf der Anklagebank befand sich der 40jährige Fabrikarbeiter Georg Kahrmann von Neckarau, unter der Beschuldigung des Versuchs seinen Sohn zu erhängen. Die Eheleute Kahrmann lebten in beständigem Streit und Zanf. Auch am 2. Febr. setzte es wieder heftige häusliche Austritte ab, infolge dessen Kahrmann seine Wohnung verließ. In seiner Begleitung befand sich sein 8 Jahre alter Sohn Karl. Unterwegs sagte Kahrmann zu seinem Kinde, daß er erst ihn und dann sich erhängen werde. Als der Junge dies hörte, suchte er zu entfliehen, wurde aber von seinem Vater festgehalten und in ein nahe Weidengebüsch geschleppt; hier machte Kahrmann aus einem Seil, das er bei sich führte, eine Schlinge und warf dieselbe seinem Sohne um den Hals und zog ihn dann vom Boden empor. Der Knabe steckte aber zu seinem Glück seine Hände zwischen Hals und Schlinge und stemmte die Füße gegen den Baum. Einige Augenblicke schwebte der Knabe in der Luft, dann befam sich Kahrmann eines besseren und ließ den Knaben wieder herunter. Kahrmann bestreitet, daß er seinen Sohn erhängen wollte. Er habe nur die Absicht gehabt, ihn etwas einzuschüchtern. Das Gericht verurteilte ihn zu 10 Monaten Gefängnis.

Freiburg, 19. Febr. Die Angehörigen des am 9. März dahier verunglückten groß. Landestommisars Karl Siegel haben für Auffindung und Vergütung der Leiche eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

Hamburg, 20. März. Auf einer Hamburger Barf wurde ein Matrose verhaftet, weil er auf den ersten Offizier einen Mordversuch gemacht hatte. Der Offizier ist schwer verletzt.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Neuenbürg, 21. März. Schweinemarkt. Zufuhr 45 St. Milchschweine, welche zu 12—20 M. per Paar rasch Absatz fanden. (D. Enst.)

Konturveröffnungen. Gottlieb Müller, Vater, Stuttgart. Christian Bausch, Wirtschaftsführer auf dem Gatzhaus zur Fischerei in Cannstatt. Luise Hoffstetter, geb. Dettinger, Witwe des † Müllers Gottfried Hoffstetter in Erligheim, O. A. Besigheim.

Damenkleiderstoffe.

Größte Auswahl aller Gattungen vom Einfachsten bis zum Elegantesten

Crepon doppelbreit, garantiert reine Wolle a. 65 Pf. per Meter	Muster auf Verlangen franko ins Haus.	Mohair-Panama das Modernste a. 75 Pf. per Meter.
---	---	---

versenden in einzelnen Metern franko ins Haus, neueste Modebilder gratis
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe.
Buxkin von Mark 1.35 per Meter an.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Berneck.

Jagdverpachtung.

Die sehr ergiebige und günstige hiesige Gemeindejagd wird auf eine Reihe von Jahren am Mittwoch den 25. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentl. Ausschreib. verpachtet. Jagdliebhaber sind freundlichst eingeladen. Gemeinderat.

Emmingen.

Jagdverpachtung.

Am nächsten **Mittwoch** den 25. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd auf 3 Jahre im Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Gemeinderat.

Ragold.

Am Mittwoch 25. März, (Mariä Verkündigung) mittags 1 Uhr, verkauft

die Unterzeichnete gegen Barzahlung: 1 Kommode, 1 Bettlade samt Kofsch, 1 großes Aquarium mit Springbrunnen u. Kasten, 1 Wickeltisch, 1 Bank, 1 Tisch, 1 Küchenkasten großer samt Aufsatz, 1 Sopha, 1 Garten-gummi-schlauch mit Messingbeschlag, 2 große Fässer, 1 Krauthobel, 1 Schreibpult 1 Bockstegle.

Gutekunst Wwe.,
Freudenstädterstr.

Ragold.

Wohnung zu vermieten!

Meine Wohnung im I. Stock mit 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör habe auf **Jakobi** zu vermieten.
Ernst Knodel z. „Nöhle.“

1 Liter kostet 7 Pf.
Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

verfende ich für nur franco **M. 3.25** meine seit 16 J. bewährten Mostsubstanzen. Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. P. Hartmann, Apotheker, jetz KONSTANZ (BADEN).

In Ragold: Hch. Lang, Cond.; Altensteig: J. Schneider; Herrenberg: H. Rüdiger.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Saiterbach.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Stadtwald Thana kommt am **Freitag den 27. März 1896, vormittags 10 Uhr,** auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
300 Stück Langholz I. bis IV. Cl. mit 254 Ftm.,
90 Stück Sägholz I. bis III. Cl. mit 40 Ftm.
Das Holz ist schönste Qualität und die Abfuhr günstig. Auszüge können gegen vorherige Bestellung von Waldmeister Maser bezogen werden. Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 20. März 1896. Stadtpflege: Knorr.



Rohrdorf, OA. Ragold.

Wirtschafts- und Güter-Verkauf.

Karl Roh bringt unter Leitung der unterzeichneten Stelle zum Verkauf ein dreistöckiges Wohnhaus, das Gasthaus z. „Krone“ mit dinglicher Schildwirtschaftsgerechtigkeit nebst **7 Morgen Güter.** Das Anwesen ist in baulichem Stande und in freundlicher Lage und sind Zahlungsbedingungen günstig gestellt. Der Verkauf findet am **Mittwoch den 25. März 1896, mittags 1 Uhr,** statt. Ratschreiberei: Killinger.



Handwerkerbank Altensteig e. G. m. u. S.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. d. Mts. ist
a. der Höchstbetrag des Geschäftsanteils eines Genossenschafts-Mitglieds (§ 55 Abs. 2 d. Statuts) von 1000 M auf 500 M ermäßigt u.
b. der Höchstbetrag der auf den Geschäfts-Anteil zu leistenden monatlichen Einzahlungen (§ 55 Abs. 4 des Statuts) von 20 M auf 10 M herabgesetzt worden.
Hieron werden die Gläubiger gemäß § 22 bezw. 80 des Reichs-Ges. betr. die Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften vom 1. Mai 1889 mit der Aufforderung benachrichtigt, sich wegen ihrer Ansprüche an die Genossenschaft bei dieser zu melden.
Den 16. März 1896.

Vorstand:

Direktor: Welser. Kassier: Burghard.

Darlehenskassenverein Spielberg

e. G. m. u. S.

Bilanz auf 31. Dez. 1895.

Aktiva.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
Cassenbestand	26.08	Guthaben b. d. Ausgleichstelle	1215.59
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen	539.50	Anlehen	22678.23
Darlehen	22730.32	Geschäftsguth. d. Mitglieder	2071.08
Güterzieher	3186.99	Reservef. des Vorjahrs	183.55
Stückzinse	590.34	Siez. Reingew. d. Vorj.	204.20
Wert des Mobiliars	60.—		381.75
		Ab die den Mitgliedern zugeschr. Dividende	29.52
Davon ab Passiva	M. 27133.18		358.23
ergiebt sich Reingew. f. heuer	M. 26813.36	Stückzinse	490.23
			M. 26813.36

Gesamtumsatz: 90607 M 47 S.

Zahl der Mitglieder am 31. Dez. 1895: 66, neueingetreten 4, ausgeschieden 4, am 1. Jan. 1896: 66.
Spielberg, den 24. Febr. 1896.

Vorsteher des Aufsichtsrats:

Pfarrer Heinrich.

Vorsteher des Vorstandes:

Rueff.

Die in No. 29 d. Bl. veröffentlichte Bilanz wird hiemit wegen eines eingeschlichenen Fehlers zurückgenommen.

Ragold.

Lehrlings-Gesuch.

Knaben u. Mädchen von hier u. Umgegend, welche an Ostern konfirmiert werden u. Lust haben in eine Fabrik einzutreten zur Erlernung eines bis jetzt in hiesiger Stadt und Umgegend noch neuen Gewerbes finden gegen sofortige gute Bezahlung Lehrstelle.
Näheres im Comptoir des Gesellschafter.

Ragold.

Kalkausnahme

(weißen und schwarzen)
am **Dienstag 24. März**
in **Mauers Dampf-Biegelei.**

Ragold.

Unter 3 Kühen mit Kälbern steht eine dem **Verkauf aus**



Fr. Moser, Bäckermstr.

Ein jüngerer **Bäckerburche** kann eintreten bei **Obigem.**

Ragold.

Vom nächsten Mittwoch den 25. d. Mts. bis Samstag den 28. d. M. schlage ich jeden Tag

Magamen für Kunden.
Friedr. Rentschler.

Ragold.

Einige Wagen
Dung verkauft
Wilh. Friß, Schuhmacher.

Ragold.

Einige Wagen
Dung verkauft
Lindenwirt Steeb.

Ipselshausen.

Chilisalpeter

in jedem Quantum, verkauft billig
Hermann Scholder.

Ragold.

6 Morgen Wiesen

verpachtet auf 3 resp. 6 Jahre und steht Offerten entgegen
Elektr.-Wertbesitzer Klingler.

Ragold.

Sämtliche

Garten-Sämereien

in frischer, keimfähiger Ware, sowie Espar-, Klee- u. Gras-Samen empfiehlt

G. Raaf, Handelsgärtner.

Ragold.

1 tüchtige Stallmagd

kann sofort eintreten; bei wem? sagt die Redaktion ds. Blattes.

Ragold.

Chrenbriefe

für fleißigen Besuch der Sonntagschrisstenlehre sind vorrätig in der **G. W. Zaifer'schen Buchh.**

Holländ. Tabak. Ein exquisites Kraut! Milde und fast nikotinfrei!
Ein 10 Pfd.-Beutel sco. 8 M.
B. Becker in Seesen a. S.

Cognac
DER
Deutschen Cognac-Compagnie

besonders empfohlen **Löwenwarter & Co**
Commandit-Gesellsch. zu Köln

zu Mk. 2,- Mk. 2.50 Mk. 3,- Mk. 3.50
pr. Flasche käuflich in
Ragold bei Hch. Lang, Conditor.



Mädchen-Mittelschule Nagold.

Die Jahresprüfung wird am Montag den 30. März, von 8 Uhr an, diesmal durch den Herrn Bezirkschulinspektor, vorgenommen. Die Eltern, die Freunde der Schule, die bürgerlichen Collegien sind freundlich dazu eingeladen. Anmeldungen zur Neuaufnahme nimmt die Lehrerin, Fräulein Lieb, im Lauf dieser Woche entgegen.
Nagold, 22. März 1896. Der Vorstand: Rektor Brügel.

Frauenarbeitschule.

Der Sommerkurs nimmt am 4. Mai seinen Anfang. Anmeldungen nimmt von jetzt an entgegen die Lehrerin, Fräulein Clara Mayer, sowie der Unterz. Gründlicher Unterricht in sämtlichen weibl. Handarbeiten, sowie (freiwillig) in Rechnen, Buchführung u. Korrespondenz. Prospekte stehen gerne zu Diensten.
Nagold, 17. März 1896. Der Vorstand: Stadtpfarrer Dieterle.

Latein- u. Realschule Nagold.

Die Aufnahmeprüfung in die beiden Anstalten findet am Samstag den 28. März, vorm. 8 Uhr, im Zimmer der Collaboraturklasse statt. Die Anmeldung hat zu geschehen
1) für die künftigen Lateinschüler bei H. Präzeptor Thierer,
2) für die künftigen Realschüler bei H. Reallehrer Müller.
Vorulegen sind: ein Schulzeugnis, Tauf- und Impfschein.
Nagold, den 17. März 1896. Präzeptor Thierer. Reallehrer Müller.

Ewigen u. dreiblättrig., Weiss-, Schweden-, Gelb-Kleesamen & Esparsette,

in prima hierländischer Ware, sowie Königsberger Wicken, engl. Raygras u. Grassamenmischung empfiehlt billigt



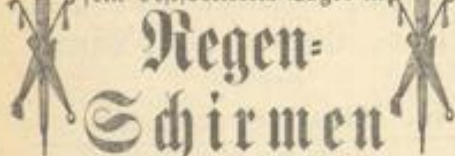
G. Gras.

Feuerwehr.

Von heute ab ist das III. Wachkommando in Dienst gestellt.
Das Commando.

Neuheiten in Damen-Sonnenschirmen

find eingetroffen, ferner empfiehlt sein bestfortiertes Lager in



Jakob Luz, Hailerbacherstr.

Chilisalpeter

hat zu verkaufen in jedem Quantum bei billigsten Preisen
Wilhelm Günther.

Schriftsetzer-Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, kann eintreten bei
G. W. Zaiser.

Handschuhe aller Art

empfiehlt billigt
Hermann Brintzinger in der hintern Gasse.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns hiemit Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 26. März

in den Gasthof z. „Rössle“ hier freundlichst einzuladen.

Jakob Konrad Walz,
Sohn des Jakob Konrad Walz,
Webers in Walddorf.

Katharine Kenz,
bei Margarethe Gauß, Webers We.,
Tochter des Joh. Georg Kenz,
Wagners in Pfrendorf.

Wir bitten, dieses statt besond. Einladung entgegennehmen zu wollen.

Zum gleich billigen Preise und gleich guter Qualität,

wie im „Staats-Anzeiger“ offeriert wird, nämlich:

1000 Amtsconverte M. 2.10 u. 2.60, 500 Bg. Kanzleipapier M. 5.—,
500 Bogen rötlich Konzept M. 3.20,

100 Bg. dices, englisches Billetpapier u. 100 feine Umschläge auf. M. 1 80
liefert die

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.



Blutreinigungs-

und Abführmittel

besonders im Frühjahr und Herbst beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Bitterwässern etc. vorgezogen. — Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken und muss das Etikett der Rechten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen ein weisses Kreuz, wie obenstehende Abbildung, in rothem Felde tragen. Nur 5 Pfennige kostet die tägliche Anwendung.

Die Bestandtheile sind Extracte von: Süßw. 1 1/2 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth, je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleeputzer in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Nagold.

Die Ausstellung von Modell-Hüten

ist von heute an eröffnet, zu deren Besichtigung ich die geehrten Damen höflichst einlade.

Große Auswahl in billig garnierten Damen- und Kinder-Hüten, Trauerhüte stets auf Lager.

Während der Saison stets Neuheiten in Blumen, Bändern u. Stoffen, Ausputzartikel u. s. w.

M. Martin.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehlen wir folgende nützliche Bücher:

Sach, Der ländliche Hausgarten. M. 1.50.	Pfäfflin, Der Bienenhaushalt. M. 1.—.
Böttner, Prakt. Gemüsegärtnerei. M. 3.50.	Noth, Die prakt. Bienenzucht. M. 1.50.
Christ's Gartenbuch für Bürger u. Landmann. Bearbeitet von Lucas. M. 4.—.	Vorne, Fischzucht. M. 2.50.
Häutig, Illustr. Gartenbuch. M. 4.—.	" Taschenbuch der Angelfischerei. M. 4.—.
Jäger, Katechismus der Ruggärtnerei. M. 2.50.	Ortleb, Die Fische. 60 S. M. 1.50.
Lucas, Der Gemüsebau. M. 1.80.	Mörbe, Angelfischerei. M. 1.50.
Schmidlin, Gartenbuch. M. 10.—.	" Der prakt. Vogelfreund. M. 1.50.
Stammler, Grundriß des Gemüsebaues. M. 1.20.	Salvamus, Das Hausgeflügel. M. 3.—.
Njar, Der Gemüsebau. M. 2.50.	Daiber, Geflügelzucht. M. 1.—.
Wagner, Die Anwendung künstl. Düngemittel im Obst- u. Gemüsebau, in d. Blumen- u. Gartenkultur. M. 1.—.	Friedrich, Geflügelbuch mit 24 vorz. farbendrucktafeln, 4. Aufl. 12 Lieferungen à 1 M.
	Dettel, Der Hühner- od. Geflügelhof M. 5.50.

Nagold.

G. W. Zaiser'sche Buchh.

Nagold.

Lehrergefangverein

und Abschied (Schul. Feil von Sulz) Samstag den 28. März in Wildberg. L.-D.: Gesangsprobe in der Schule nachmittags 3 1/2 Uhr. Abschiedsfeier von 4 1/2 Uhr an im Gasthof z. „Birch.“ Dölkler.

Vom Guten das Beste.

Krimmels Hygiene Gesundheitspflege Preisgekrönte Husten-Brust-Gonbons gegen Husten jeder Art lt. zahlr. Attesten von Aerzten u. Gelehr. gefährt. Kranken empfohlen, sollten in keinem Hause fehlen. Niederlagen: Conditor Lang, Nagold und Apotheke Wildberg, sowie überall durch den Erfinder G. Krimmel, Cond., Calw.

Fruchtpreise:

Nagold, 21. März 1896.

Neuer Dinkel	7 — 6 68 6 40
Weizen	11 — 9 74 9 20
Kernen	— 8 80 —
Hoggen	— 8 20 —
Berste	9 50 9 11 8 80
Haber	7 20 7 — 6 60
Mühlfrucht	— 8 50 —
Bohnen	7 70 7 58 7 30
Wicken	10 — 8 76 8 50
Erbfen	— 8 50 —
Linzen	— 10 — —

Viktualienpreise:

Altensteig, 18. März 1896.

1 Pfund Butter	65—70
2 Eier	10—11
Neuer Dinkel	— 7 — —
Haber	7 — 6 94 6 80
Berste	9 20 9 06 9 —
Weizen	10 — 9 52 9 20
Hoggen	8 50 8 49 8 40
Weißkorn	— 7 — —

Kathol. Gottesdienst in Nagold am Mittwoch den 25. März (Maria Verkündig.) morgens 7 1/2 Uhr, am Vorabend von 4 1/2 Uhr Beicht.